

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
- BDA** Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
- BG** THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE
- BGC** Film, Filmwissenschaft

**Mann <Motiv>**

**Schriftstellerinnen**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 14-3** *Frauenphantasien* : der imaginierte Mann im Werk von Film- und Buchautorinnen / Renate Möhrmann (Hg.). Unter wissenschaftlicher Mitarb. von Anja Herrmann. - Stuttgart : Kröner, 2014. - XXII, 689 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 304). - ISBN 978-3-520-30401-8 : EUR 27.90  
[#3643]

Nachdem die bekannte Anglistin Ina Schabert im Kröner-Verlag zwei Bände einer ausgesprochen lesenswerten Geschichte der englischen Literatur aus der Sicht der Geschlechterforschung vorgelegt hatte,<sup>1</sup> zeichnet der vorliegende umfangreiche Sammelband von Renate Möhrmann ein vielschichtiges Bild des Mannes, wie er von Frauen in ihrer Eigenschaft als Autorinnen von Filmen und Büchern imaginiert oder phantasiert wurde und wird. Der Sammelband fügt sich nicht zu einer stringenten Literaturgeschichte des weiblichen Blickes auf die Männer bzw. den Mann, zumal es weiter keine historisch-systematischen Kapiteleinteilungen gibt. So folgen sich die Beiträge in einer grob chronologischen Reihe ohne Berücksichtigung von historischen Einschnitten, Nationalphilologien oder Gattungen. Die Herausgeberin formuliert den Zweck der Aufsatzsammlung mit den folgenden Worten: „Die vorliegende Untersuchung setzt es sich zum Ziel, Männlichkeit neu ins Blickfeld zu rücken, und zwar am Beispiel von fiktionalen Werken von Frauen. Die Auswahl solcher Werke hat immer etwas Heuristisches. Dennoch ist versucht worden, Zuschreibungen von Männlichkeit besonders in paradigmatischen Umbruchzeiten zu untersuchen und das fiktionale Modell auch im Zusammenhang mit realgeschichtlichen Konzepten von Männlichkeit zu se-

---

<sup>1</sup> *Englische Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts* : eine neue Darstellung aus der Sicht der Geschlechterforschung / Ina Schabert. - Stuttgart : Kröner, 2006. - XIII, 467 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 397). - ISBN 978-3-520-39701-0 - ISBN 3-520-39701-3 : EUR 25.00 [9040]. - Rez.: **IFB 06-2-250**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250622750rez.pdf>

hen“ (S. XXII). So entsteht denn auch in der künstlerischen Brechung ein komplexes Männerbild, eigentlich zahlreiche Bilder, die den Mann in vielen Rollen zeigen, als „Krieger und Pazifisten, Kaufleute und Künstler, Adelige und Bürger, Damenmänner und Damenverächter, ersehnte Geliebte und 'erztugendhafte' Marionetten, Abenteurer und Familienmänner, Haustyranen und zärtliche Väter“, was natürlich nicht wirklich überraschend ist (S. 680).

Die große Fülle des Materials erlaubt es nicht, im Rahmen dieser Rezension in eine Auseinandersetzung mit einzelnen Beiträgen einzutreten. Die Herausgeberin, die in Köln Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft lehrte, ist bereits früher durch einschlägige Publikationen zur Geschlechterliteraturgeschichte bzw. eben zur Frauenliteratur in Erscheinung getreten.<sup>2</sup>

Das Spektrum der 26 Beiträge, denen die Herausgeberin auch noch eine *Ausleitung* hinzugefügt hat, reicht von der Renaissance und dem in ihr entwickelten weiblichen Petrarkismus bis hin zum Thema männlicher Protagonisten in den Theaterstücken der Erfolgsautorin Yasmin Reza. Der Band ist somit von der Anlage her komparatistisch, indem die Leser dazu angeregt werden, sich mit verschiedensten Gattungen aus verschiedenen Literaturen bzw. Kulturen zu befassen, die jedoch immer von Frauen verfaßt wurden. Gelegentlich findet sich auch ein wichtiger Hinweis wie der von Ina Schabert in ihrem Beitrag über die belgische Autorin Jacqueline Harpman, daß Frauen- und Männerbilder voneinander abhängig sind. Für die von ihr behandelte Autorin sei dies selbstverständlich, auch wenn der Feminismus von Seiten des Feminismus eher vernachlässigt wurde (S. 465). Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit bleiben so in dynamischer Weise aufeinander bezogen.

Im Titel des Bands zuerst genannt werden die Filmautorinnen, von denen Lina Wertmüller, Kathryn Bigelow, Sofia Coppola behandelt werden (die Beiträge enthalten auch Abbildungen aus den jeweils diskutierten Filmen). Die meisten Beiträge aber sind doch der Literatur gewidmet. Darunter sind auch erfreulich umfangreiche Abhandlungen wie etwa von Ralf Schneider über die viktorianische Literatur, in der nicht nur die kanonischen Autorinnen behandelt werden.

Weitere Beiträge aus dem Bereich der englischen Literatur sind z.B. den Männlichkeitsentwürfen englischer Frauen in der Frühen Neuzeit (Gabriele Rippl), der Harlem Renaissance oder Margaret Atwood (Reingard Nischik) gewidmet. Daneben stehen Beiträge zur spanischen, italienischen, französischen und deutschen Literatur, z.B. mit Beiträgen zu Natalia Ginzburg, Elfriede Jelinek oder Simone de Beauvoir. Manche Aufsätze konzentrieren sich eher auf einzelne Autorinnen, während andere gleichsam Gruppenporträts zeichnen, indem Romantikerinnen, Autorinnen des Vormärz oder der Gegenwart in den Blick genommen werden. Als letzter Aufsatz sei ein Bei-

---

<sup>2</sup> **Frauen-Literatur-Geschichte** : schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart / hrsg. von Hiltrud Gnüg und Renate Möhrmann. - [2., vollst. neu bearb. und erw. Aufl.]. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999 [ersch. 1998]. - XII, 760 S. ; 24 cm. - ISBN 3-476-01543-2 : DM 68.00 [5240]. - Rez.: **IFB 99-1/4-153**

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99\\_0153.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0153.html)

trag hervorgehoben, der etwas aus dem (geographischen) Rahmen fällt, weil er das Männerbild lateinamerikanischer Autorinnen der Gegenwart thematisiert, mit dem Schwerpunkt auf dem historischen Roman **Wakolda** der argentinischen Autorin und Filmemacherin Lucía Puenzo. Diese unterschiedliche Ausgestaltung der Beiträge ist m.E. ein Gewinn, weil so besonders reichhaltige Informationen fließen – die aber besser zugänglich gewesen wären, hätte der Verlag nicht auf die Erstellung eines Namensregisters verzichtet.

Sieht man von dem gelegentlich auch in diesem Band zu findenden Theoriejargon ab („Diskursivierung einer negativen Männlichkeit“ begegnet z.B. schon S. IX; man liest von „Männlichkeitspräskripten“ und einem „installierte(n) Männlichkeitsprogramm“ S. 681), findet der an Literatur und Geschlechterdarstellungen interessierte Leser viel Material, das zu weiteren Forschungen und Lektüren anregen kann.

Der Band ist als Gegengewicht zu bisherigen Forschungsansätzen sehr zu begrüßen und kann daher allen zur Lektüre empfohlen werden, die sich für Geschlechterdarstellungen in Film und Literatur interessieren.<sup>3</sup> Einziges wirkliches Manko des Bandes, der ausführliche Informationen zu Mitarbeitern enthält, ist, wie erwähnt, das Fehlen eines Personenregisters, mittels dessen man noch besser punktuell auf das Buch zugreifen könnte. Der Band verdient weite Verbreitung bei allen Literaturinteressierten und sollte in jeder literaturwissenschaftlichen Bibliothek vorhanden sein.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz404990495rez-1.pdf>

---

<sup>3</sup> In Vorbereitung ist: **Männlichkeit** : ein interdisziplinäres Handbuch / hrsg. von Stefan Horlacher ... - Stuttgart : Metzler, 2014 (Dez.), ca. 430 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02393-3 Gb. : ca. EUR 69.95.